

Projektsteckbrief

Name	Kooperationsstelle Kriminalprävention Bremen
Kontext	Verankerung überressortierter Kriminalprävention in Bremen
Ziele	Wissenschaftliche Begleitung der Kooperationsstelle Kriminalprävention in Bremen
Auftraggeber	Senator für Inneres und Sport Bremen
Kooperationspartner	Senator für Inneres und Sport Bremen
Finanzierung	Eigenmittel, Drittmittel
Laufzeit	2007- fortlaufend
Projektleitung	Dr. Rainer Hoffmann
Projektgruppe	M. A. Alexander Bähr, Falco Schmidt
Status	Fortlaufend

Neben der beratenden Tätigkeit unterstützt das Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung die KSKP Bremen auch operativ. Beispielsweise wurde ein Antragsverfahren zur Förderung von Projekten zur Kommunalen Kriminalprävention entwickelt.



Ein weiterer Bestandteil der Kooperation war die Entwicklung und ist die Pflege der Homepage der KSKP Bremen.



Eine Kriminalpräventions-Datenbank für das Land Bremen wurde konzipiert und entwickelt, um den Netzwerkgedanken und Informationsaustausch noch stärker zu fördern.

Darüber hinaus war das Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung über das EU-Projekt „Improvement of crime prevention in districts through horizontal approaches“ eng mit der KSKP Bremen verbunden.

Ziel und Aufbau des Projektes

Die Kooperationsstelle Kriminalprävention Bremen ist angesiedelt beim Senator für Inneres und Sport und arbeitet zusammen mit der Polizei Bremen, der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen und dem Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung. Sie versteht sich als Kontakt- und Servicestelle, die allen kriminalpräventiven Akteuren vielfältige Unterstützung in den Bereichen Vernetzung, Informationsbeschaffung, Fortbildung, Mitteleinwerbung, Evaluation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit anbietet.

Mitglieder des Instituts für Polizei- und Sicherheitsforschung beteiligen sich an den regelmäßig stattfindenden Treffen der KSKP Bremen und beraten diese wissenschaftlich. Die Serviceangebote „Fortbildung“ und „Evaluation“ bietet die KSKP Bremen in direkter Zusammenarbeit mit dem Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung an. Aber auch in anderen relevanten Gebieten der Kriminalprävention, wie beispielsweise der Drittmittelakquise wird der KSKP Bremen Knowhow zur Verfügung gestellt. Diese beratenden Tätigkeiten tragen zur Professionalisierung der KSKP Bremen und zum Gelingen der Kriminalprävention im Lande Bremen bei.

Deutlich wird der Einfluss der Beratung insbesondere durch die von der KSKP Bremen und der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen sowie dem Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung durchgeführten Fachtagungen im Haus der Bremischen Bürgerschaft.

Auch an der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen war das Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung beteiligt.

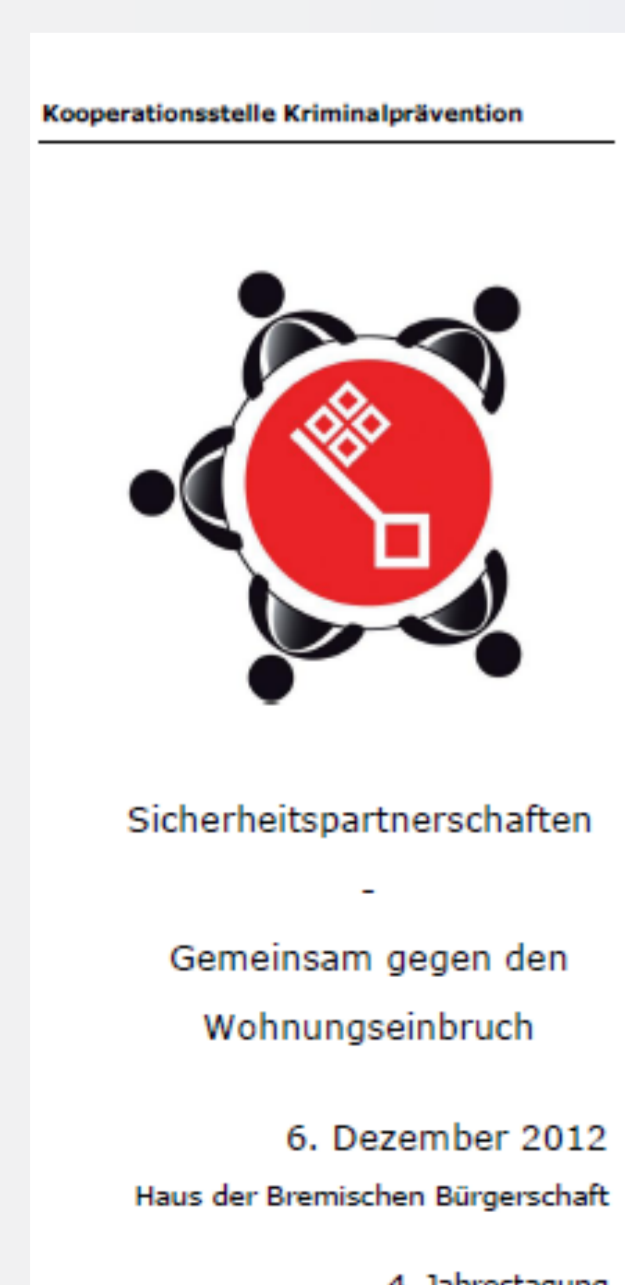
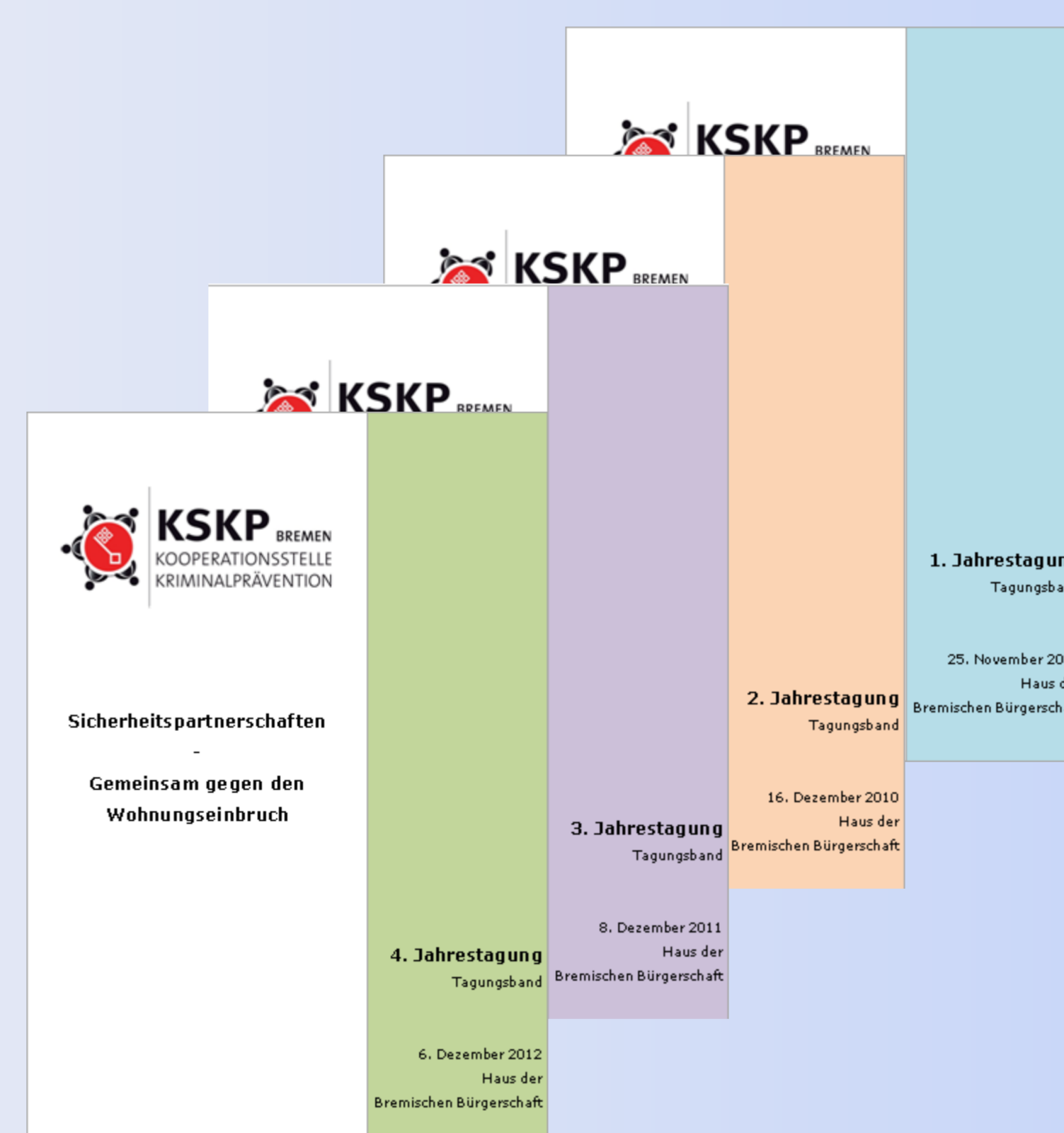
Folgende Fachtagungen sind bislang abgehalten worden:

2009: Lokale Netzwerke der Kriminalprävention. Voraussetzungen für Entstehung, Entwicklung und Nachhaltigkeit.

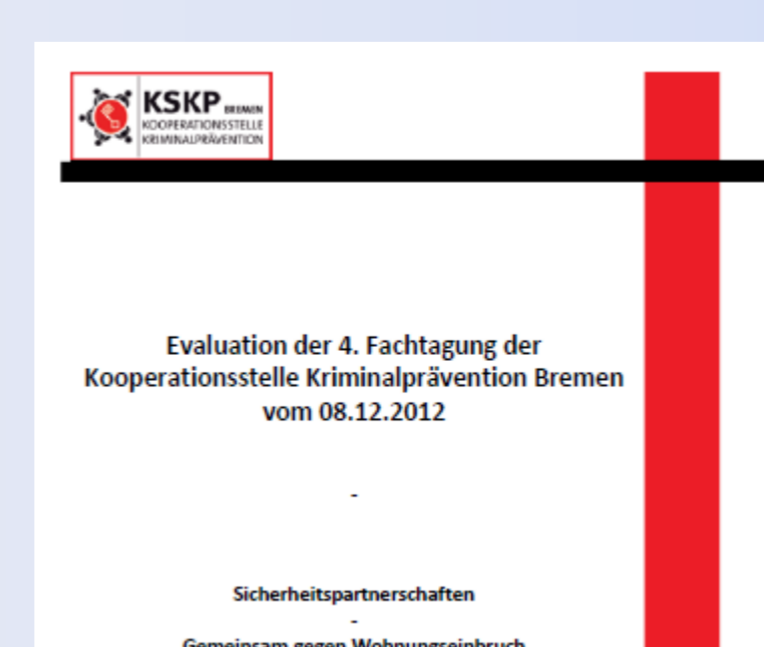
2010: Sicherheit im Quartier. Sozialraumorientierte Handlungsansätze zur Förderung der Kommunalen Kriminalprävention.

2011: Behördenübergreifende Fallkonferenzen bei Mehrfach- und Intensivtätern.

2012: Sicherheitspartnerschaften – Gemeinsam gegen Wohnungseinbruch



Weiterhin wurden die Fachtagungen der KSKP Bremen evaluiert.



Zu jeder KSKP-Fachtagung liegt ein Evaluationsbericht vor.

Das Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung hat zur fachlichen, konzeptionellen Entwicklung, Ausrichtung und Durchführung der Tagungen beigetragen.

Die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Kooperationsstelle Kriminalprävention und dem IPoS wird auch zukünftig fortgesetzt. Der Senator für Inneres und Sport Bremen hat dem Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung für das Jahr 2013 einen Forschungsauftrag mit dem Titel „Unterstützungsmöglichkeiten der kommunalen Kriminalprävention durch den Einsatz von Präventionsberatern“ erteilt.

